



EntschlieÙung

„Zukunft: nachhaltig und geschlechtergerecht“

Die Bundesversammlung der kfd bekräftigt anlässlich der bevorstehenden Verabschiedung der SDG (sustainable development goals – SDG) auf der UN-Vollversammlung ihren Leitbildsatz: „Wir engagieren uns für gerechte, gewaltfreie und nachhaltige Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Einen Welt“. Sie beschließt am 5. Juni 2015 Folgendes:

1. Wir begrüßen, dass in diesem Jahr neue Ziele für nachhaltige Entwicklung verabschiedet werden, insbesondere, dass das Ziel der Geschlechtergerechtigkeit eigenständig im Zielkatalog verankert wird. Wir sind überzeugt, dass Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Geschlechterdimension untrennbar zusammengehören, um die drängenden Probleme der Weltgemeinschaft zu lösen. Eine zukunftsfähige Gesellschaft erfordert einen verantwortungsvollen Umgang mit den globalen Ressourcen ebenso wie die Beseitigung jeder Diskriminierung von Frauen und Mädchen. Wir sind uns sicher, dass es hierfür einen grundlegenden Wandel des einseitig wirtschaftlich orientierten weltweiten Denkens und Handelns geben muss.
2. Geschlechtergerechtigkeit und Nachhaltigkeit müssen zentrale Kriterien sowohl für die Entwicklungspolitik als auch für die bilateralen und multilateralen Abkommen Deutschlands sein. Wir sind uns bewusst, dass es widerstreitende Interessen gibt. Diese müssen offen unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft ausgehandelt werden.
3. Die kfd tritt in vielfältiger Weise in ihrer verbandlichen Arbeit für weltweite Geschlechtergerechtigkeit und Nachhaltigkeit ein. In Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit rufen wir dazu auf, Lebensstile und Konsumverhalten

selbstkritisch zu prüfen und nach Kriterien von Nachhaltigkeit, Geschlechter- und Klimagerechtigkeit auszurichten.

Die kfd unterstützt Kampagnen zur Durchsetzung von menschenwürdigen Arbeitsbedingungen für Frauen und Männer weltweit, z.B. das Bündnis für nachhaltige Textilien mit dem Ziel sozialer, ökologischer und ökonomischer Verbesserungen entlang der gesamten Textillieferkette. Wir engagieren uns praktisch und politisch auf sämtlichen verbandlichen Ebenen für fairen Handel bemühen uns bei allen Aktivitäten um einen verantwortungsvollen Umgang mit den globalen Ressourcen und eine Reduktion der CO₂-Emissionen.

4. Die kfd unterstützt Frauenprojekte an zahlreichen Orten der Welt. Im Sinne eines Empowerment-Ansatzes sollen diese Projekte die Fähigkeiten und Fertigkeiten von Mädchen und Frauen stärken, sodass sich ihre Handlungsspielräume erweitern und sie selbstbewusst für ihre Rechte eintreten können. Eine geschlechtergerechte Gesellschaft fordert ein verändertes Rollenverständnis von Frauen und Männern, das wir als zentralen Baustein zu einer gewaltfreien Gesellschaft betrachten.

Bei der Auswahl und Unterstützung von Frauenprojekten empfehlen wir die Förderkriterien des Weltgebetstags der Frauen, der von der kfd mitgetragen wird. Diese fordern eine Verbesserung der konkreten Lebensbedingungen im Hier und Jetzt und gleichermaßen das Aufbrechen von strukturellen Barrieren, die Frauen und Mädchen ausgrenzen und unterdrücken.
(<http://www.weltgebetstag.de/de/>)

Von der kfd-Bundesversammlung am 5. Juni 2015 einstimmig beschlossen.